
Erfassung und Vermarktung von Ackerbohnen

Torsten Stehr

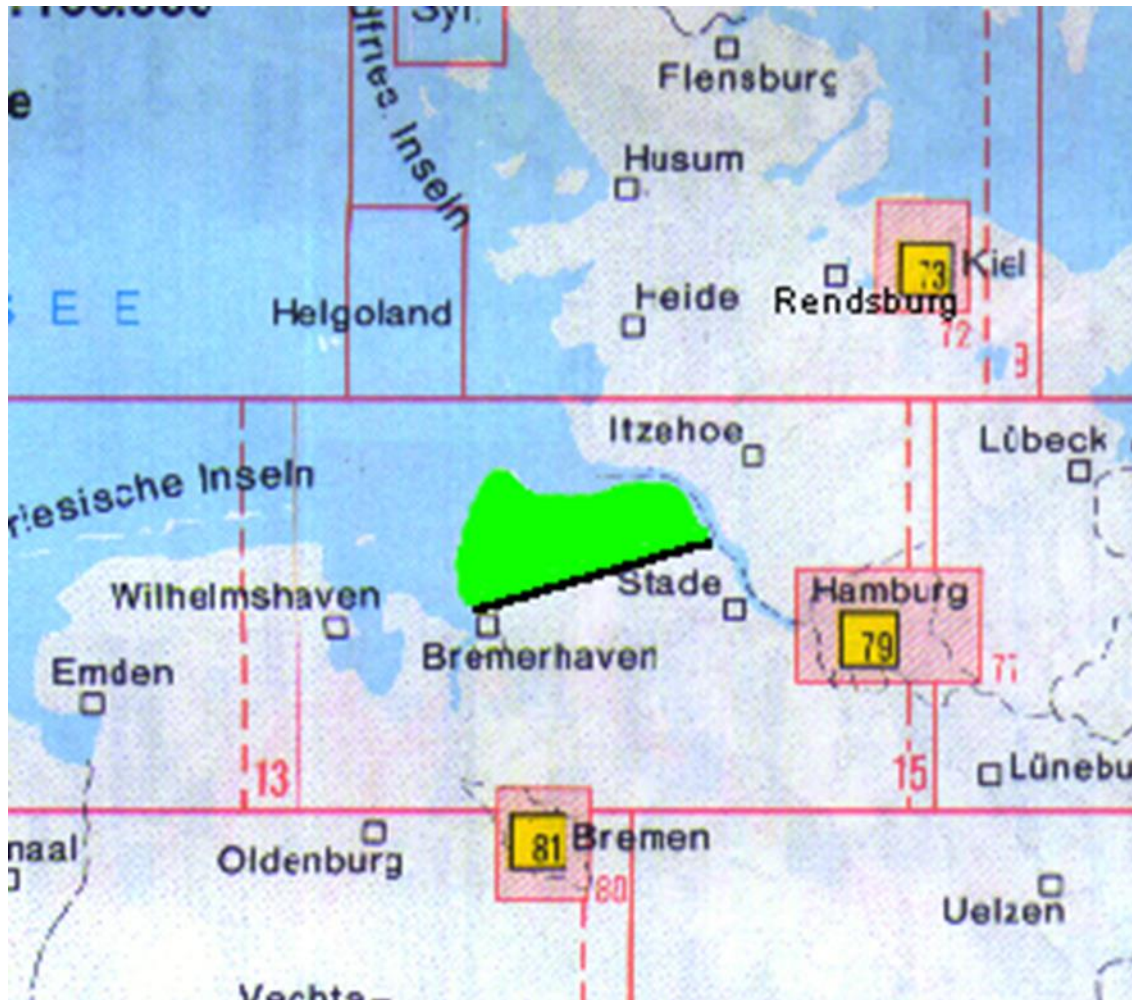
Raiffeisen Weser-Elbe eG



Gliederung

1. Daten Region Weser-Elbe
2. Entwicklung des Ackerbohnenanbaus
3. Ernte, Erfassung und Lagerung
4. Vermarktungs-/Verwertungsmöglichkeiten
5. Darstellung unserer Funktion
6. Fazit/Ausblick

Unser Einzugsgebiet



Unser Unternehmen



14 Standorte

163 Mitarbeiter in VZ

53 Mitarbeiter in TZ

35 Auszubildende

1.129 Mitglieder

5 Vorstandsmitglieder

14 Aufsichtsratsmitglieder

Geschäftsführer: Herbert Beckmann

Gesamtumsatz 2013/2014

140,0 Mio. Euro

Klima Elbe-Weser-Raum (2010 – 2014)

- 700 – 850 mm Jahresniederschlag
- 8 – 10 °C mittlere Jahrestemperatur
- Milde Winter
- Sommertemperaturen selten über 30 °C
- Niederschlagsverteilung ungünstig
- 1500 -1600 Sonnenstunden p. Jahr

Boden, Früchte

- junge und alte Marsch (Küste) mit Schwerpunkt Getreide und Raps (Ackerbaubetriebe)
- sandige und moorige Böden mit Schwerpunkt Mais und Gras (Futterbaubetriebe)

Beweggründe für Ackerbohnenanbau

Situation in 2010:

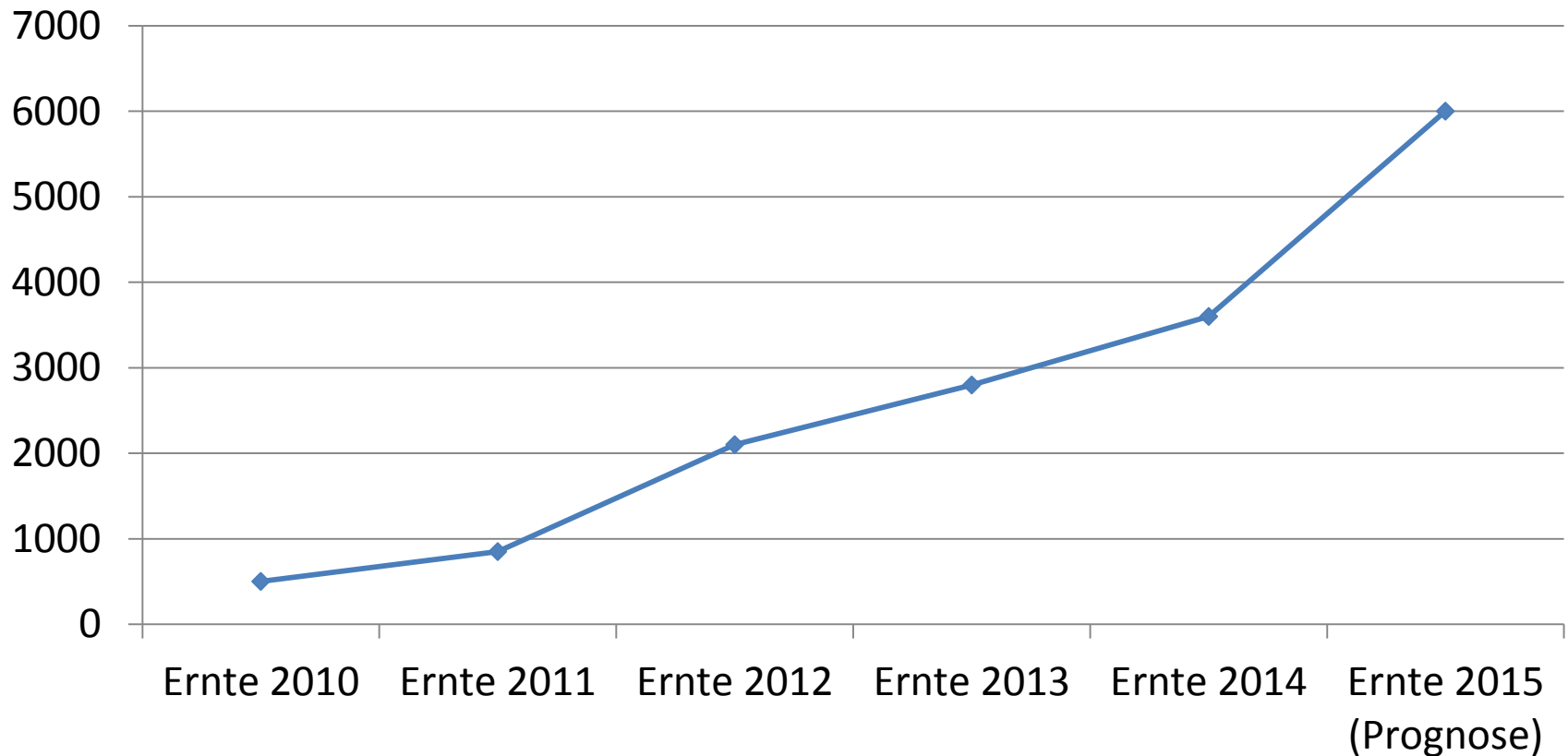
- ✓ AFU-Resistenzen
- ✓ Stagnation Erträge (Stoppel-)Weizen

Alternativen mussten gesucht werden!!!

Mengenentwicklung Ackerbohnen (RWE)

Seit fünf Jahren feste Anbaugröße mit kontinuierlicher Steigerung

Ackerbohne



Warum nachhaltige Entwicklung?

- ✓ Anbauberatung und Vermarktung haben sich zusammen „engagiert“
- ✓ Unser Standort ist für die Produktion von Ackerbohnen geeignet (Wasserversorgung, Bodengüte)
- ✓ Die Ackerbohne als Sommerung ermöglicht
 - eine gute Ackerfuchsschwanzkontrolle
 - in der Bestellung und Ernte eine gute Arbeitsverteilung
- ✓ Die Blattfrucht Ackerbohne in der Fruchtfolge bringt
 - eine hohe Ertragssicherheit
 - mindestens 10 % Ertragszuwachs bei der Nachfrucht
 - Vorteile in der Bodenbearbeitung (ca. 50,00 €/ha)

Ernte und Erfassung

- ✓ Erntezeitpunkt Ende August bis Mitte September
- ✓ Mähdrusch stellt kein Problem dar
- ✓ Folgende Beschaffenheitsanforderungen werden gestellt:
 - max. Feuchte 15,0 %
 - äußere Qualität der Bohnenkörner ist entscheidend
 - max. 2 Besatz
 - frei von lebenden und toten Schädlingen
 - maximaler Lochfraß von 10 % (bei Export)

Erfassung und Aufbereitung

- ✓ Ware muss in der Regel getrocknet oder konserviert werden
- ✓ Folgende Punkte sollten bei der Trocknung berücksichtigt werden:
 - TKG entscheidend (10 fache von Weizen)
 - mit weniger Temperatur trocknen
 - nach Trocknungsgang für ausreichend gute Belüftung sorgen
 - Ware langsam runter kühlen
 - (Ware liegen lassen und Eigenerwärmung abwarten)

Aufbereitung

Trocknungskosten Ackerbohnen 2014

Feuchtigkeit in %	Trocknungsschwund in %	Trocknungskosten in €		Feuchtigkeit in %	Trocknungsschwund in %	Trocknungskosten in €
15,1	0,72	0,31		19,1	6,44	2,30
15,5	1,20	0,51		19,5	7,00	2,42
16,0	1,95	0,77		20,0	7,70	2,57
16,5	2,60	1,02		20,5	8,40	2,72
17,0	3,25	1,27		21,0	9,10	2,87
17,5	3,90	1,52		21,5	9,80	3,02
18,0	4,55	1,77		22,0	10,50	3,17
18,5	5,20	2,02		22,5	11,20	3,32
19,0	5,85	2,27		23,0	11,90	3,47

Trocknungsschwund - Basis 14,5 % H₂O

Schwundabzug ab 15,1 % H₂O

von 14,6 % bis 15,5 % H₂O 1:1,2

von 15,6 % bis 19,0 % H₂O 1:1,3

ab 19,1 % H₂O 1:1,4

Aufbereitung

Kostenvergleich Trocknung Getreide/Bohne p. ha

Annahme: Drusch Getreide mit 16,5 % und Bohne mit 18,5 % (Hektarertrag Bohne 6 to / Getreide 7 to)

(Kosten in Euro netto p. Tonne)

	Getreide	Ackerbohne	Einsäuerung (Getreide)	Einsäuerung (Bohne)
Energiekosten	5,00	15,00	1,00	1,00
Säure (1 %)	0,00	0,00	12,50	12,50
Anlagekosten	3,00	3,00	1,00	1,00
Lohnkosten	2,00	2,00	1,00	1,00
Summe:	10,00	20,00	15,50	15,50
<u>Summe p. ha</u>	<u>70,00</u>	<u>120,00</u>	<u>108,50</u>	<u>93,00</u>

Lagerung

- ✓ Bis zur endgültigen Lagerung ausreichend runter kühlen (mind. 12 – 15 Grad)
- ✓ Temperaturkontrollen regelmäßig durchführen
- ✓ Vor Schädlingsbefall schützen
- ✓ Nager und Vögel fernhalten
- ✓ Kontamination mit Fremdstoffen vermeiden
- ✓ Auf Sauberkeit achten

Anbau für Vermehrungszwecke

- ✓ Möglichkeit besteht grundsätzlich
- ✓ Vorteile:
 - Mehrerlös für Rohware möglich
 - aktiver Beitrag zur Sortenerhaltung und Verfügbarkeit
- ✓ Nachteil:
 - Probleme bei Marktpreisfindung
 - höhere Aussaatkosten
 - durch vertragliche Bindung an Auflagen gebunden

Die Ackerbohne in der Heimtiernahrung

- ✓ In der Region Südoldenburg gibt es eine Produktionsstätte für Heimtiernahrung, die Ackerbohnen einsetzt
- ✓ Vorteil:
 - höhere Wertschöpfung grundsätzlich möglich
 - liegt räumlich in der Nähe
- ✓ Nachteil (noch):
 - preisliche Marktanpassung notwendig
 - Mengenbegrenzung
- ✓ Ziel:
 - Erhalt einer langfristigen Kooperation

Vermarktungswege

Die Ackerbohne zur Stärkefabrik (Emsland Group):

- ✓ Die Emsland Group ist weltweit führend in der Herstellung von pflanzlich basierten Stärken und hochwertigen Proteine und Fasern.
- ✓ Seit mehreren Jahren bereichern auch alternative Rohstoffe wie Erbsen und Bohnen die Verarbeitungsprozesse, auf deren Basis neue Stärke-, Protein- und Faserprodukte kreiert werden, um neue Absatzmärkte zu erschließen.

Vermarktungswege

Die Ackerbohne für den Export:

- ✓ In unregelmäßigen Abständen tritt Nachfrage für den Export von Ackerbohnen auf
- ✓ Hier wird die Ware dann in südeuropäische EU-Staaten geliefert

65 % der Ackerbohnen aus unserer Region sind in 2013 und 2014 für den Export verladen worden

Vermarktungswege

Weitere Alternativen (Probepartien):

- ✓ Ackerbohnen als Nussersatz (Rösten)
- ✓ Ackerbohnen als Marzipanersatzmasse
- ✓ Ackerbohnenmehl (andere Geschmacksrichtung)
- ✓ Ackerbohnen als Fleischersatz (Proteinzusatz zur Mortadella)

Durch Rösten (langer Zeitraum mit sehr hoher Temperatur) der Ackerbohne werden die Bitterstoffe zerstört und die Ackerbohne bekommt einen angenehmen süßen Geschmack.

Innerbetriebliche Verwertung zu Futterzwecken

- ✓ Viele Betriebe bringen hier den aktuellen Weizenpreis mit 60 % und den Sojaschrotpreis mit 40 % zum Ansatz
- ✓ Hier ist aktuell die beste Wertschöpfung möglich
- ✓ Schlussfolgerung: In der reinen Vermarktung wird die Bohne immer noch unter Wert vermarktet

Innerbetriebliche Verwertung zu Futterzwecken

- ✓ Wichtig: Sortenwahl hängt von der Tierart ab
- ✓ Hier muss folgendes beachtet werden:
 - stark tanninhaltige Sorten dürfen nicht in der Geflügel- und Schweinefütterung eingesetzt werden
 - Vicin und Convicin hemmen bei Geflügel die Eiweißverdauung

Vermarktungswege

Vermarktung zu Futterzwecken

- ✓ Vermarktung stellt kein Problem dar, jedoch muss hier weiterhin noch Lobbyarbeit geleistet werden, um marktgerechte Preise für diese Produkte zu erzielen
- ✓ Aufgabe des Handels wird es sein, hier die entsprechenden Verbindungen aufzubauen und Kooperationen zwischen den Acker- und Futterbaubetrieben herzustellen

Darstellung unser Funktion

- ✓ Begleitung der Produktion (Anbauberatung, Versuchswesen)
- ✓ Professionelle kostengünstige Aufbereitung und Lagerung
- ✓ Erschließen von Vermarktungswegen
- ✓ Bindeglied zwischen Acker- und Futterbaubetrieben

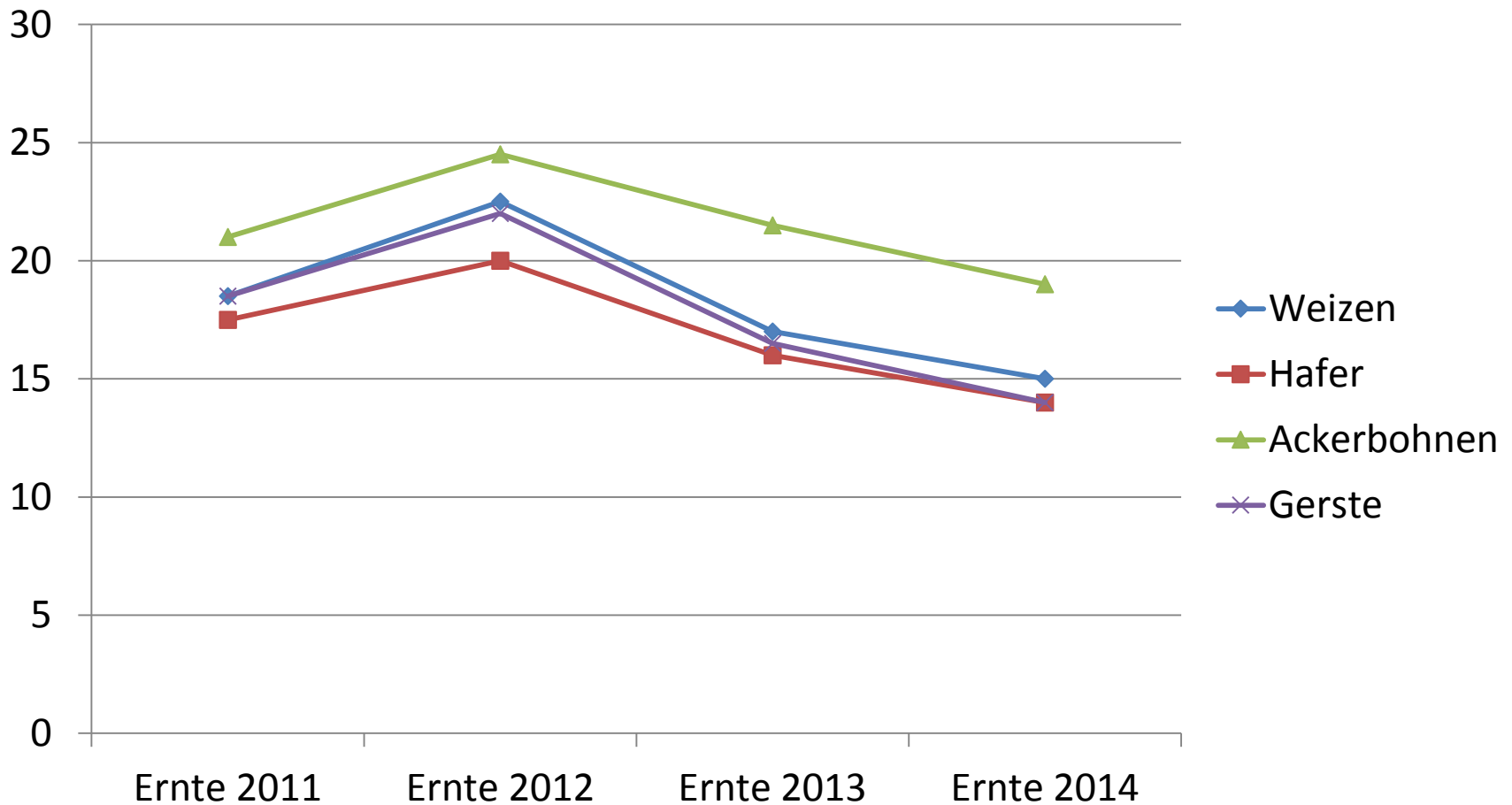
Darstellung unserer Funktion

Ansatz: 40 % Sojapreis + 60 % Weizenpreis – 1,50 Fracht – 0,50 Euro HSP
= Erzeugerpreis Ackerbohne

Der faire Ackerbohnerzeugerpreis

Weizenpreis	Sojaschrotpreis						
	30,00	32,50	35,00	37,50	40,00	42,50	45,00
15,00	19,00	20,00	<u>21,00</u>	<u>22,00</u>	23,00	24,00	25,00
17,50	20,50	21,50	<u>22,50</u>	<u>23,50</u>	24,50	25,50	26,50
20,00	22,00	23,00	24,00	25,00	26,00	27,00	28,00
22,50	23,50	24,50	25,50	26,50	27,50	28,50	29,50
25,00	25,00	26,00	27,00	28,00	29,00	30,00	31,00

Vergleich Erzeugerpreise



Ausblick/Fazit

- ✓ Chancen auf regionale Vermarktung in der Fütterung werden steigen
- ✓ Preisfindung Ackerbohnen orientiert sich an den Commodities

Unser Motto:

- ✓ Wer Ackerbohnen anbaut, macht nicht automatisch alles richtig!
- ✓ Wer keine Ackerbohnen anbaut, macht einen Fehler!

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

